

Gut

Ich schreibe Gedichte. Ich versuche etwas. So einen Satz der stimmt. So einen Text der was hat. Ich versuche es so. Irgendwas sinnvolles mit der Zeit. Mit dem Leben. Und so überhaupt. Mit dem was es so hat. Mit dem, was trotz allem Sinn hat. Trotz der Behinderung. Trotz dem Allein sein. Trotz all dem was das Leben nicht mehr hat. So an Reisen. So an Abenteuern. Und all den Träumen. Ich lebe und versuche etwas! Und das ist Gut!

Andere gehen in Bordelle. Vergnügen sich mit Frauen. Haben den Spaß. Und wissen es so. Das Leben ist so ein Hindernislauf. Und es nimmt immer. Und es nimmt alles. Und ist schon irgendwie komisch. So wer das Leben entdeckt. Wer es versteht. Der versucht sich zu retten. So mir Allem. Und hin und wieder hat er alles Leben. Und findet so etwas. So etwas das mehr ist. Das, was hin und wieder stimmt. Und er überlebt. Und das ist Gut!

Andere sitzen in Kneipen. Diskutieren über Gott und die Welt. Reden so die besten Gedanken in die Nacht. Mit Alkohol! Mit Lärm. Und schlechter Musik. Und wissen es so. Ein Tag verlangt so alles. Und nimmt so alles. Aber ich bleibe. Ich bin noch da. Ich denke weiter. Ich lebe weiter. Ich gehe weiter. Mit allem was ich bin. Mit allem was ich sage. Mit allem was mir Kraft gibt. Ich bin Heute da. Ich bin Morgen noch da. Und das ist Gut!

Andere sitzen in Parks. Beobachten den Sternenhimmel. Denken sich ein Lied. Summen so mit den Gedanken. Und wissen und ahnen es so. Der Mensch und das Universum. Und das Leben . Es ist groß! Es ist klein! Es ist alles. Und alles ist das Leben. Und es fliegt vorbei. Und sie singen so vor sich hin. So zu den Sternen. Und sehen das Leben. So das Beste. So für eine Sekunde seine Melodie. So alles Licht. Und das ist Gut!

Andere sitzen allein in einer Bude. Vereinsamt! Un-

verstanden! Tabletten oder eine Pistole an der Seite.
Und zählen so die Sekunden. Und denken so an die
Tage. Und an das Leben. Und was so kommt. Und
was so kommen kann. Dann zählen sie ihre letzten
Moneten. Vergessen die Tabletten. Vergessen die
Pistole. So für diesen Tag. Und rufen sich ein Callgirl.
Und überleben eine Stunde mehr. Und wissen so
etwas mehr. So von dem Leben. So von all dem, was
niemand löst! Und das ist Gut!

Andere gehen auf die Strasse. Und schreien es heraus.
Rennen durch die Stadt ohne Ziel. Schlagen Purzel-
baum. Drehen sich im Kreis. Raufen sich die Haare.
Und haben so alle Liebe im Kopf die es gibt. Verges-
sen einfach mal die Vernunft. Und sind nur Liebe!
Und sind nur Leben. Und sind nur Welt. Sind da. Und
erinnern so an das was der Mensch ist. So immer so
an der Grenze zum Wahnsinn. So immer das, was
gerade so reicht. Und geben nicht auf! Gerade und
trotzdem nicht. Und das ist Gut!

Ich weiß nicht. Ich habe so viel über das Leben nach-
gedacht. Ich habe so viel über das Leben gehört. Ich
habe soviel Gespräche über das Leben geführt. So viele
Theorien. So viel Philosophie. So viel kluges erfahren.
Aber eins ist mir klar. Mir gefallen immer besser die
Menschen, die trotz allem überleben. Trotz all den
klugen Gesprächen. Und den endlosen Theorien.
Und, ich denke, das ist Gut!

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)